Irrfahrt mit VBZ-Bus ist kein Einzelfall

Nur acht Tage vor dem Busunglück im Kreis 4 ist ein Bus der VBZ in einer Kurve geradeaus gefahren und erfasste eine junge Familie. In diesem Fall verwechselte der Busfahrer offenbar das Brems- mit dem Gaspedal.

Kurve nicht erwischt: Der Bus hätte eigentlich rechts abbiegen müssen. Bild: zvg

Familie auf dem Fussgängerstreifen erfasst

Felix Schindler

Redaktor Inland 13.09.2010

Die Folgen des Busunglücks von gestern Sonntag sind fatal: 17 Personen wurden verletzt, die Parterrewohnung in der Liegenschaft an der Schöneggstrasse ist verwüstet. Die Ursache für das Unglück ist noch im Dunkeln. Fest steht jedoch: Die Irrfahrt eines VBZ-Busses ist kein Einzelfall.

Nur eine Woche vor dem Unfall an der Schöneggstrasse verlor ein Buschauffeur die Kontrolle über sein Fahrzeug am **Klusplatz**. Dabei wurde eine Familie mit zwei Kindern – das jüngste

noch im Kinderwagen – vom Bus seitlich erfasst und über die Strasse katapultiert. «Meine 4-jährige Tochter und ich mussten zur Abklärung ins Spital, und ich lag einige Tage wegen einer Leberprellung im Bett», sagt der Vater zu Tagesanzeiger.ch. Zweieinhalb Stunden dauerte es, bis die Unfallstelle geräumt war. **Die Öffentlichkeit hat davon nichts erfahren**. Polizei und VBZ informierten nicht über den Vorfall, weil die Verletzungen der Betroffenen nicht schwerer ausgefallen seien.

Auch damals ist der Bus in einer Kurve geradeaus gefahren. Das Fahrzeug der Linie 34 verliess die Bushaltestelle am Klusplatz, **wo es eigentlich rechts in die Witikonerstrasse einbiegen sollte**. Stattdessen überquerte der Bus unkontrolliert die Strasse und riss einen Laternenpfahl aus der Verankerung. «Anschliessend ist der Bus an uns vorbeigeschossen, scherte seitlich aus und schleuderte uns auf die Strasse», sagt der betroffene Vater weiter. Zu diesem Zeitpunkt hat die Familie vor dem Fussgängerstreifen gewartet. Es fehlten nur wenige Zentimeter und der Bus hätte die Familie frontal erfasst. Zudem war es ein grosses Glück, dass der umgefahrene und zu Boden gekrachte Signalisationskandelaber keine Passanten verletzte.

Brems- und Gaspedal liegen gefährlich nahe zusammen

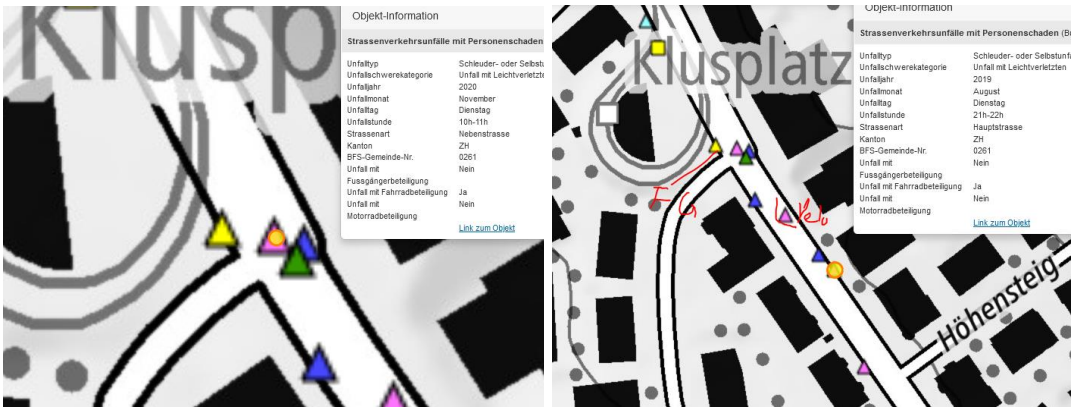
Die Stadtpolizei Zürich bestätigt den Unfallhergang und sagt, die Ursache sei noch ungeklärt. Vom betroffenen Vater allerdings ist zu erfahren: «Der Chauffeur stieg aus dem Bus, entschuldigte sich bei uns und sagte gegenüber den später eingetroffenen Polizeibeamten, er habe versehentlich aufs Gas statt auf die Bremse getreten.»

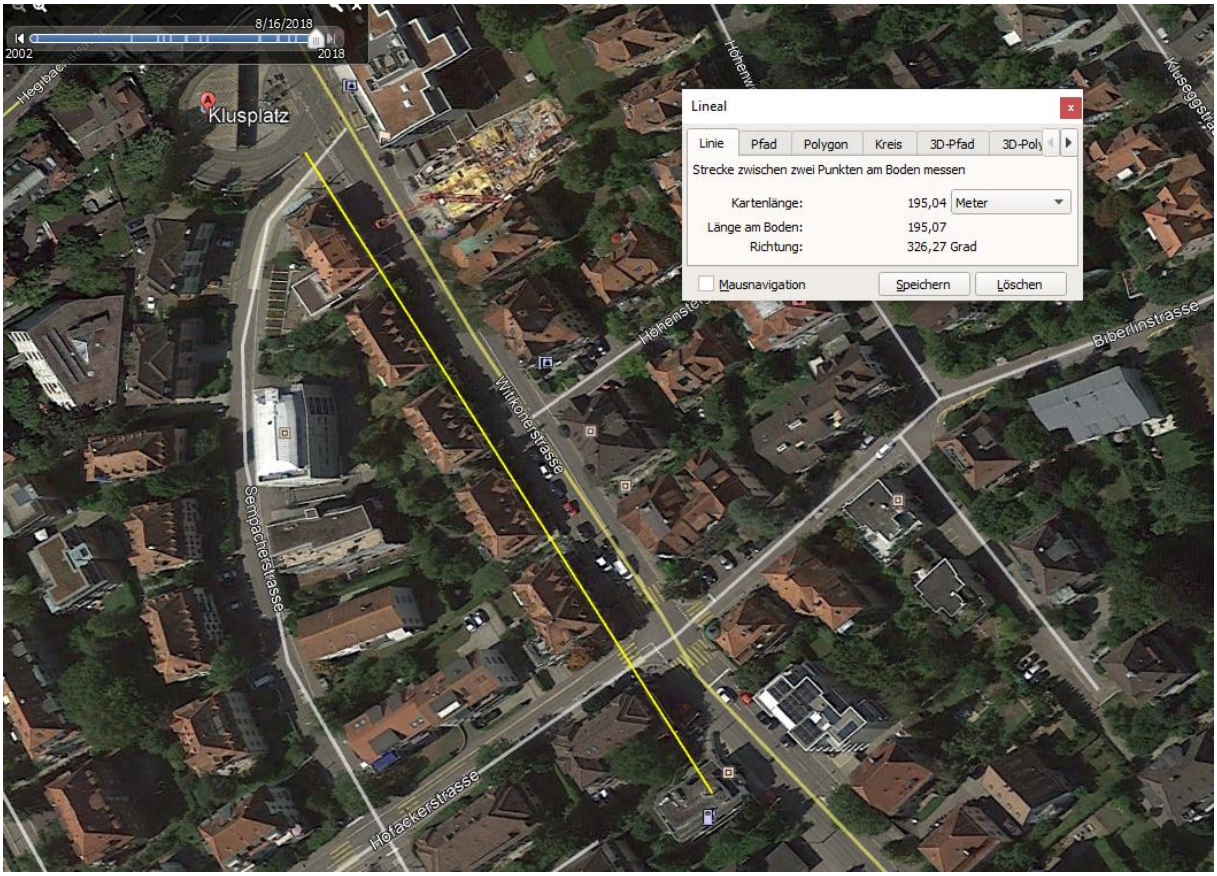
In Busfahrerkreisen heisst es, die Brems- und Gaspedale in einigen Modellen der VBZ-Flotte seien schlecht angeordnet. Sie lägen so nahe zusammen, dass Fehltritte keine Seltenheit seien. Dies treffe mit Sicherheit auf den Bus der 34er-Linie zu, sagt ein Informant gegenüber Tagesanzeiger.ch. Beim Bus, der gestern Sonntag verunfallt ist, handelt es sich allerdings um ein anderes Modell. Ob der Buschauffeur in der Kurve ebenfalls statt auf die Bremse aufs Gaspedal getreten ist, lässt sich derzeit noch nicht ausschliessen. Wenigstens würde dies erklären, warum der Bus mit solch enormer Wucht in die Hausfassade gekracht ist.

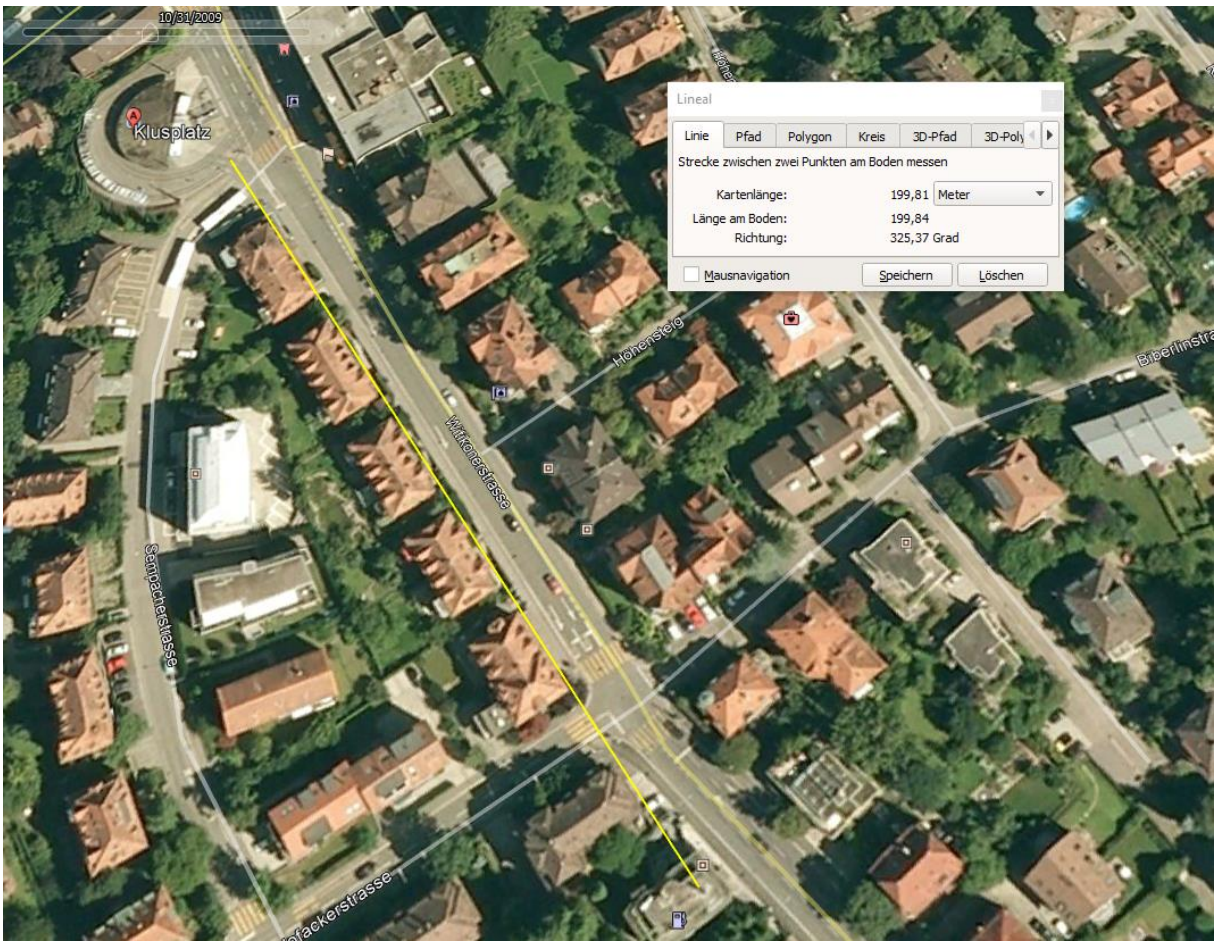
Die VBZ ist für die Stellungnahme heute Montag wegen des Knabenschiessens nicht erreichbar. (Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Elektrosmog beim Unfallablauf:

Der Unfall ist nicht in der Karte eingetragen (erst ab 2011)

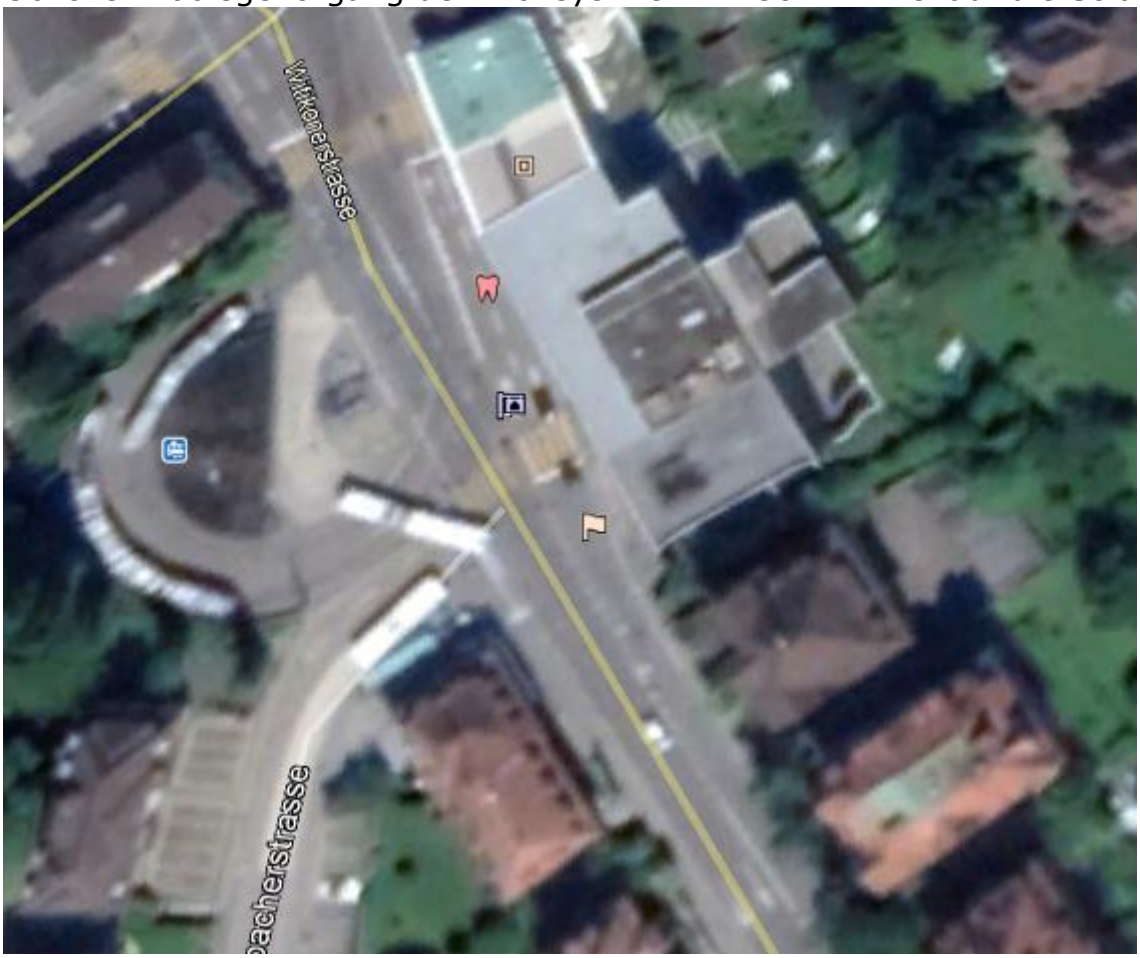


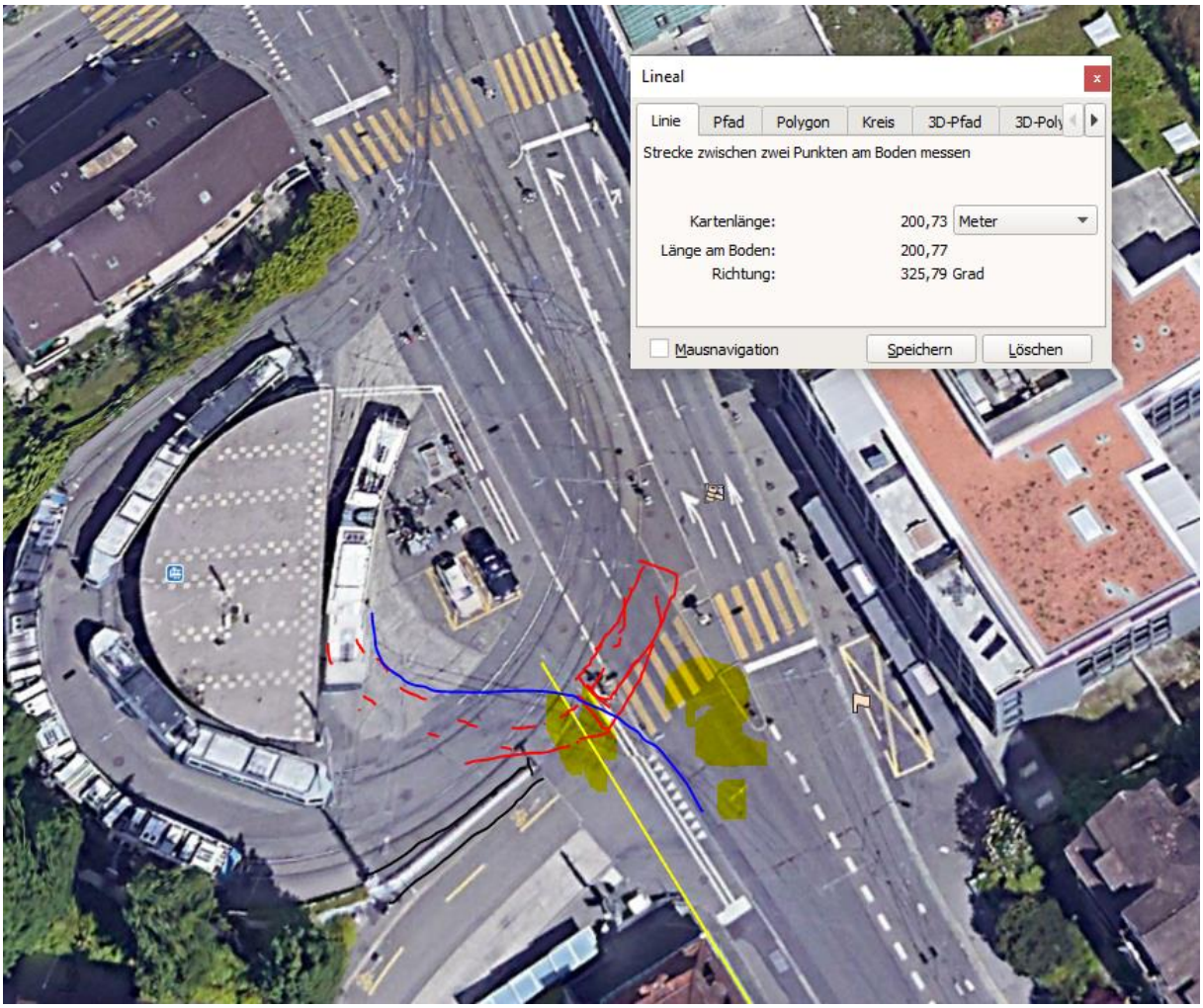




Der Sender bestand nachweislich bereits am 31.10.2009

Üblicher Abbiegevorgang der Trolleys hier: im 30°-Winkel auf die Strasse.





Die Zone der Lenkkorrektur nach dem Ausfahren ist bereits funkbelastet, durch Reflexionen an den Fassaden im unteren Bereich der Witikerstrasse. Der genaue übliche Punkt dieses in diesem Fall unterlassenen Lenkmanövers müsste im Bus erhoben werden.

Dass die zu mehreren tausend Stück hergestellten Mercedes-Chassis wirklich eine zu nahe Pedalstellung hätten, ist eher unwahrscheinlich.
Eine lokale Messung erfolgte, die die hohe Belastung bestätigt.

Wenn der Fahrer fahrfähig gewesen wäre, hätte er eine Lenkung nach rechts vorgenommen.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57:** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

M. Mevisssen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.
https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert:
https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Hochspannungsleitungen und Magnetfelder am Boden: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch